

# Die Branche ist mobilisiert

Die Exponenten der Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände (KGTV) sind stolz auf das innert weniger Monate für die Branche Erreichte. Dieses Fazit lässt sich nach der jüngsten Plenarversammlung der Interessengemeinschaft ziehen. Text **Oskar E. Aeberli**

**D**ank der Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände engagieren sich im Zusammenhang mit der Energiestrategie 2050 inzwischen über 30 Verbände für die relevanten Anliegen der Gebäudetechnik-Branche. Der Grund: Die Gebäudetechnik kann und muss eine entscheidende Rolle bei der Energiewende einnehmen», betonte Präsident Markus Weber an der ersten Plenarkonferenz 2014 in Bern. Der wesentliche Anspruch der KGTV sei es, das Denken im System zu fördern. «Denn das moderne Gebäude ist ein System, und dieses wiederum ist in ein übergeordnetes System integriert, wie zum Beispiel *The Circle at Zürich Airport*», gab Weber den 34 Verbandsvertretern zu bedenken. «Wir stellen daher die Gesamtbeurteilung bei unseren Aktivitäten über die Betrachtung von Einzelthemen.»



**Die Teilnehmer der ersten Plenarkonferenz 2014 in Bern.**

## Grosses Engagement 2013

Weber informierte über die verschiedenen Aktivitäten der KGTV im Geschäftsjahr 2013. So trafen sich am 17. Mai 2013 erstmals 28 Verbandsvertreter zur Gründungsversammlung in Zürich. Bereits im Juni folgte eine weitere Plenarversammlung, wobei die Strategie und Massnahmen für das Geschäftsjahr 2013 verabschiedet wurden. Im September wurde im Rahmen einer weiteren Plenarversammlung das KGTV-5-Punkte-Programm beschlossen.

## Umsetzung 5-Punkte-Programm

Mit dem Programm, das sich primär am Lebenszyklus eines Gebäudes orientiert, bringt die KGTV ihre zentralen Anliegen bezüglich der Energiestrategie 2050 des Bundes auf den Punkt. Diese umfassen die fünf in der Gebäudetechnik wesentlichen Bereiche: Planung, Produkte/Systeme, Ausführung, Betrieb und Bildung. Mit einem Factsheet zu den fünf Punkten hat die Vereinigung zudem die Potenziale (15 bis 50 Prozent je nach Bereich) in den fünf Bereichen des Lebenszyklus abgeschätzt.

Seit November 2013 liegt der Fokus der Aktivitäten der KGTV auf dem politischen Prozess, insbesondere, was die Revision des Energie- und des CO<sub>2</sub>-Gesetzes anbelangt. Zu diesem Zweck ist im Januar 2014 ein Tref-

fen mit den UREK-Mitgliedern des Nationalrates organisiert worden. In rund 20 Einzelgesprächen mit Mitgliedern der UREK-N hat die KGTV ihre Änderungswünsche bei diversen Artikeln des Energie- und CO<sub>2</sub>-Gesetzes in die Beratung eingebracht.

## Ziel: Gebäudetechnik-Programm

Im Fokus der KGTV für die nächsten Monate steht die Lancierung eines Gebäudetechnik-Programms. «Für die Initiierung des Programms ist beim Bundesamt für Energie (BFE) bereits ein Finanzierungsantrag gestellt worden, welchem nach aktuellen Informationen entsprochen werden dürfte», so Weber. Für den 25. Juni 2014 ist ein eintägiger Workshop geplant, in welchem der konzeptionelle Inhalt des Programms erarbeitet werden soll.

## Organisation und Wahlen

Wie ist die Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände organisiert? Oberstes Organ ist die Plenarversammlung der Vereine. Operativ geführt wird die KGTV durch einen achtköpfigen Ausschuss. Als neues Mitglied wurde zusätzlich Heini Glauser, Präsident WKK-Verband, in das Gremium aufgenommen. Der Ausschuss wird jeweils für ein Jahr gewählt und zählt maximal neun Mitglieder, wobei eine Wiederwahl möglich ist. Daneben agieren je nach Bedarf mehrere Arbeitsgruppen. Magnus Willers leitet die offizielle Geschäftsstelle im Rahmen eines Teilzeitpensums.

Zum Abschluss der Versammlung zog Markus Weber Bilanz und stellte mit grosser Genugtuung fest: «Die Gebäudetechnik-Branche ist mobilisiert.» ■

## Focus

### Zielsetzungen 2014

1. Bündelung der Brancheninteressen bezüglich der Energiestrategie 2050.
2. Bekanntmachung der grossen Potenziale der Gebäudetechnik für die Umsetzung der Energiewende in der Politik, bei den Behörden und in der Gesellschaft.
3. Einflussnahme auf den politischen Prozess im Rahmen der Teilrevision des eidg. Energiegesetzes und des CO<sub>2</sub>-Gesetzes.
4. Initiierung eines Gebäudetechnik-Programms, das die konkreten Massnahmen im Bereich der Gebäudetechnik und die schweizweiten Potenziale bezüglich des Primärenergiebedarfs, der CO<sub>2</sub>-Emissionen und der Umweltbelastung aufzeigt.
5. Positionierung der KGTV als Kompetenzzentrum und Ansprechpartner für interdisziplinäre Gebäudetechnik in der Politik sowie bei den Kantonen und Behörden.